

Bezugspreis:

Wöchentlich 70 Goldpfennig, monatlich 2.- Goldmark...

Der „Vorwärts“ mit der Sonntagsbeilage „Voll und Reiz“...

Telegraphische Adresse: „Sozialdemokrat Berlin“

Vorwärts

Berliner Volksblatt

Zentralorgan der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands

Anzeigebriefe: Die einseitige Anzeigebriefe...

Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis 4 Uhr nachmittags...

Redaktion und Verlag: SW 68, Lindenstraße 3

Donnerstag, den 18. Dezember 1924

Vorwärts-Verlag G.m.b.H., SW 68, Lindenstr. 3

Stresemann hat abgelehnt.

Die Volkspartei will nicht führen.

Reichsaussenminister Dr. Stresemann hat gestern dem Reichspräsidenten mitgeteilt...

Dieser Mitteilung ging eine Besprechung Dr. Stresemanns mit Reichsanwalt Marx voraus...

Die Zentrumsfraktion des Reichstages hält grundsätzlich an dem Streben zur Bildung einer Regierung der Volksgemeinschaft fest.

Sie lehnt vorwiegend aus außenpolitischen Gründen die Beteiligung an einer Rechtskoalition ab.

Dieser Beschluß des Zentrums ist so aufzufassen, daß das Zentrum für eine Rechtsregierung auch keine Fachminister stellen will.

Ob die Bildung einer neuen Regierung noch vor Weihnachten möglich sein wird, ist zweifelhaft.

Regieren heißt voraussehen. Politik treiben heißt voraussehen. Hat Herr Stresemann vorausgesehen, was jetzt gekommen ist?

Voraussehen ist gewiß zumeist sehr schwer. In diesem Fall aber war es kinderleicht.

Herr Stresemann und die Volkspartei haben die Regierung Marx, der sie angehörten, zum Sturz gebracht.

Die Rechnung der Bürgerblockfraktion war ohne das Zentrum gemacht. Sie glaubten, wenn sie eine vollendete Tatsache schaffen und die Marx-Regierung in die Luft sprengen würden...

Aber das Zentrum sagt Nein. Im Gegensatz zu den Beratungen, die der Reichstagsauflösung vorausgingen, ist die

Haltung der Zentrumsfraktion diesmal ganz einheitlich gewesen. Die Beschlußfassung erfolgte einstimmig.

Die Deutschnationalen mögen nun denken, daß Mehrheiten im Parlament gleichgültig seien.

Was aber denkt Herr Stresemann? Der Herr Reichsaussenminister ist doch schließlich noch kein Rechtsputzschiff.

Er hat die Regierung Marx, deren Außenminister er war, gestürzt. Den Auftrag, aus den Scherben etwas Neues aufzubauen, hat er abgelehnt.

Das heißt in Deutschland ein Politiker, das heißt in Deutschland Politik!

Die Fraktion der Deutschen Volkspartei hat gestern nachmittags noch Bekanntgabe des Beschlusses der Zentrumsfraktion beschlossen.

Also die ganze Volkspartei lehnt es ab, aus ihrer Mitte einen Kanzlerkandidaten zu stellen.

ein Verfahren wegen Anstiftung zum Meineid einleiten? Besteht etwa kein Verdacht, daß Syrig einen Meineid geleistet hat?

Wer will auf diese Fragen mit Nein antworten? Ob wir in unserer Erwartung auf die Energie des Staatsanwalts getäuscht werden?

Nach Syrig / Gobert.

In dem Magdeburger Prozeß hat die Verteidigung gestern überraschend einen neuen Zeugen namens Gobert produziert.

Drei Fragen.

Wir erhalten folgende Zuschrift mit der Bitte um Veröffentlichung:

Ich richte hiermit an Herrn Paul Gobert, Dortmund, öffentlich drei Fragen und fordere ihn auf, sie zu beantworten:

1. Ist es richtig, daß Sie während des Rapp-Rufsches im Gefängnis zu Blöhensee eine Gefängnisstrafe wegen Diebstahls abgeduldet haben?

2. Ist es richtig, daß Sie sich nach Abhängung der Gefängnisstrafe weinend und mit der Bekleidung bei der Rhein-Ruhr-Abteilung der Abteilung IA des Berliner Polizeipräsidiums gemeldet haben?

3. Ist es richtig, daß Sie wieder in Haft genommen wurden, da Sie anderen Ausgewiesenen gegenüber Beruntreuungen begangen hatten?

August Meyer, Berlin-Schöneberg, Kaiser-Friedrich-Straße 17 IV.

Mahnungen und Warnungen.

Von Rudolf Breitscheid.

Schon vor dem 7. Dezember und erst recht als nach dem Bekanntwerden des Wahlergebnisses der Deutsche Volkspartei erneut den Schrei nach dem Bürgerblock ausstieß...

Wer ehrlich den Frieden erhalten will, hat das Recht, auch an der innerpolitischen Entwicklung eines anderen Staatswesens, wenn dieses den Frieden zu bedrohen scheint, Kritik zu üben und vor Schritten zu warnen...

Wir können natürlich nie amtlich nicht in die inneren Angelegenheiten Frankreichs mischen, gewiß aber sind wir vollkommen berechtigt, unsere Sympathien für diejenigen Personen und Einrichtungen auszusprechen...

Fürst Bismarck erachtete damals bekanntlich die Erhaltung der Republik in Frankreich für notwendig im Interesse der Ruhe Europas. Seine Sympathien gehörten der französischen Linie, und er machte daraus bei keiner Gelegenheit ein Hehl.

Voraussetzung der günstigen Wirkung der Ausstellungen des Auslandes ist allerdings, daß sie nicht nur in einem Ton gehalten sind, der die ernsthafte und ehrliche Sorge um den Frieden erkennen läßt, sondern daß sie sich auch hüten, in Drohungen zu verfallen.

Obwohl die „Ere Nouvelle“ den französischen Regierungsparteien nahesteht, ist dieser Artikel nicht etwa als offiziös zu werten. Er ist offenbar die Arbeit eines Mannes, dem die Zunge und die Feder zuweilen mit dem

Anstiftung zum Meineid?

Wird der Staatsanwalt eingreifen?

Man stelle sich den Magdeburger Prozeß einmal mit vertauschten Rollen vor! Man nehme an: dem künftigen, vom Volk erwählten deutsch-nationalen Reichspräsidenten, vielleicht Herrn Wallraf oder auch dem Balkenbieger Tirpitz, wird von sozialdemokratischer Seite der Vorwurf des Landesverrats gemacht.

Es wäre passiert, daß der Herr Staatsanwalt mit feierlicher Miene sich sofort erhoben hätte und den Mann auf der Stelle hätte verhaften lassen.

Was wäre mit dem sozialdemokratischen Abgeordneten geschehen, der die Zeugenansagen dieses Mannes vorbereitet und organisierte?

Wir fragen: Wann wird das Verfahren wegen Meineidsverdachts gegen Syrig eingeleitet? Wir fragen: Wird man gegen den Pfarrer Koch

Was möchten Sie?

Aus der Fülle unserer aufsehenerregenden Angebote zeigen wir Ihnen hier 5 Beispiele. Jeder Mantel gibt Ihnen Gelegenheit, für wenig Geld ein wertvolles Geschenk zu machen.

Sonntag
den
21-12-1924
sind unsere
Geschäftsräume
geöffnet



Seal-Plüsch-Mantel
aus guter Ware, ganz auf Fütter gearbeitet
65.-

Winter-Mantel
aus guter Velours-Ware mit Pelzkragen (mit Chinellia)
19.50

flotter Mantel
aus schöner einfarb. Ware in Pelzkragen u. sparter Einfassung
9.75

Winter-Mantel
aus schöner Ware, attraktive Form, Kragen mit Pelz verbrämt
6.75

Wollplüsch-Jacke
aus guter Ware, ganz auf Fütter gearbeitet
24.50

Königsstr. 33 **Chausseestr. 113**
Am Bahnhof Alexanderpl. **Seim Stettiner Bahnhof**
(Untergrundbahnstation)

Schriftliche Bestellungen können nicht berücksichtigt werden!

116
Weihnachtsgeschenke
sagen sich
Abreißkalender
1925
Der in Kleindruck hergestellte Kalender füllt in Ihrer Familie und in Ihrem Büro schön!
Preis 2 Mark
Gerne:
das Buch für Mädchen und Frauen
Kinderland
1925
Preis 1.25 Mark
Alle Bestellungen sind zu haben in der Buchhandlung A. B. D. in der Formelbuchhandlung, Lindenstr. 3, fern in allen Buchhandlungen, Briefkästen 48 und 49, sowie in allen Buchhandlungen, die den Namen C. & A. auf dem Briefbogen zeigen.

Krause-Pianos
zur **Miete**
Anshacher Str. 1,
100 Berlin

Verkäufe
Kopie - Schreier verkauft seinen Teilhaber, 2000,- an den Herren, Dinslaken, Westfälische, Buchhändler, in der Buchhandlung, Anshacher Str. 1, 100 Berlin.
Krause-Pianos für Hausgebrauch und Gewerbe, Teilhaber, 2000,- an den Herren, Dinslaken, Westfälische, Buchhändler, in der Buchhandlung, Anshacher Str. 1, 100 Berlin.
Kopie - Schreier verkauft seinen Teilhaber, 2000,- an den Herren, Dinslaken, Westfälische, Buchhändler, in der Buchhandlung, Anshacher Str. 1, 100 Berlin.

Bekleidungsstücke, Wäsche usw.
Wollstoffe, 100,- an den Herren, Dinslaken, Westfälische, Buchhändler, in der Buchhandlung, Anshacher Str. 1, 100 Berlin.
Kopie - Schreier verkauft seinen Teilhaber, 2000,- an den Herren, Dinslaken, Westfälische, Buchhändler, in der Buchhandlung, Anshacher Str. 1, 100 Berlin.

Wollstoffe
Wollen Sie schöne Wollstoffe aus und billig kaufen, müssen Sie in den Straßen, Anshacher Str. 1, 100 Berlin, besuchen. Wir haben eine große Auswahl an Wollstoffen, die wir Ihnen zu einem sehr günstigen Preis anbieten können. Die Preise sind: 100,- an den Herren, Dinslaken, Westfälische, Buchhändler, in der Buchhandlung, Anshacher Str. 1, 100 Berlin.

Magen
leidende nehmen die Magen-Tropfen, die wir Ihnen anbieten, sehr gut. Die Tropfen sind aus natürlichen Zutaten hergestellt und sind für alle Magenleiden geeignet. Die Preise sind: 100,- an den Herren, Dinslaken, Westfälische, Buchhändler, in der Buchhandlung, Anshacher Str. 1, 100 Berlin.

Wollstoffe
Wollen Sie schöne Wollstoffe aus und billig kaufen, müssen Sie in den Straßen, Anshacher Str. 1, 100 Berlin, besuchen. Wir haben eine große Auswahl an Wollstoffen, die wir Ihnen zu einem sehr günstigen Preis anbieten können. Die Preise sind: 100,- an den Herren, Dinslaken, Westfälische, Buchhändler, in der Buchhandlung, Anshacher Str. 1, 100 Berlin.

Mit frischer Milch
Landbu
wie Landbutter
FA. Isserstedt & Co. Hbf. Berlin-Friedrichsdorf
Verlangen Sie beim Einkauf Landbuttermannsches Vollmilch das neue interessante Spiel für Kinder!

Möbel
Möbelverkauf direkt von Fabrik
Wollstoffe, 100,- an den Herren, Dinslaken, Westfälische, Buchhändler, in der Buchhandlung, Anshacher Str. 1, 100 Berlin.
Kopie - Schreier verkauft seinen Teilhaber, 2000,- an den Herren, Dinslaken, Westfälische, Buchhändler, in der Buchhandlung, Anshacher Str. 1, 100 Berlin.

Möbel
Möbelverkauf direkt von Fabrik
Wollstoffe, 100,- an den Herren, Dinslaken, Westfälische, Buchhändler, in der Buchhandlung, Anshacher Str. 1, 100 Berlin.
Kopie - Schreier verkauft seinen Teilhaber, 2000,- an den Herren, Dinslaken, Westfälische, Buchhändler, in der Buchhandlung, Anshacher Str. 1, 100 Berlin.

Möbel
Möbelverkauf direkt von Fabrik
Wollstoffe, 100,- an den Herren, Dinslaken, Westfälische, Buchhändler, in der Buchhandlung, Anshacher Str. 1, 100 Berlin.
Kopie - Schreier verkauft seinen Teilhaber, 2000,- an den Herren, Dinslaken, Westfälische, Buchhändler, in der Buchhandlung, Anshacher Str. 1, 100 Berlin.

Kaufgesuche
Wollstoffe, 100,- an den Herren, Dinslaken, Westfälische, Buchhändler, in der Buchhandlung, Anshacher Str. 1, 100 Berlin.
Kopie - Schreier verkauft seinen Teilhaber, 2000,- an den Herren, Dinslaken, Westfälische, Buchhändler, in der Buchhandlung, Anshacher Str. 1, 100 Berlin.

Verschiedenes
Wollstoffe, 100,- an den Herren, Dinslaken, Westfälische, Buchhändler, in der Buchhandlung, Anshacher Str. 1, 100 Berlin.
Kopie - Schreier verkauft seinen Teilhaber, 2000,- an den Herren, Dinslaken, Westfälische, Buchhändler, in der Buchhandlung, Anshacher Str. 1, 100 Berlin.

Arbeitsmarkt
Wollstoffe, 100,- an den Herren, Dinslaken, Westfälische, Buchhändler, in der Buchhandlung, Anshacher Str. 1, 100 Berlin.
Kopie - Schreier verkauft seinen Teilhaber, 2000,- an den Herren, Dinslaken, Westfälische, Buchhändler, in der Buchhandlung, Anshacher Str. 1, 100 Berlin.

Redakteur
Wollstoffe, 100,- an den Herren, Dinslaken, Westfälische, Buchhändler, in der Buchhandlung, Anshacher Str. 1, 100 Berlin.
Kopie - Schreier verkauft seinen Teilhaber, 2000,- an den Herren, Dinslaken, Westfälische, Buchhändler, in der Buchhandlung, Anshacher Str. 1, 100 Berlin.

Monteure
Wollstoffe, 100,- an den Herren, Dinslaken, Westfälische, Buchhändler, in der Buchhandlung, Anshacher Str. 1, 100 Berlin.
Kopie - Schreier verkauft seinen Teilhaber, 2000,- an den Herren, Dinslaken, Westfälische, Buchhändler, in der Buchhandlung, Anshacher Str. 1, 100 Berlin.

KLEINE ANZEIGEN
Wollstoffe, 100,- an den Herren, Dinslaken, Westfälische, Buchhändler, in der Buchhandlung, Anshacher Str. 1, 100 Berlin.
Kopie - Schreier verkauft seinen Teilhaber, 2000,- an den Herren, Dinslaken, Westfälische, Buchhändler, in der Buchhandlung, Anshacher Str. 1, 100 Berlin.

Ein Staat im Staate.

Die Nachtbestrebungen des Reichslandbundes.

Im Kampf um den Umbau der Rentenbank zu einem landwirtschaftlichen Kreditinstitut größten Stils ist eine Gefechtspause eingetreten, die Zeit und Ruhe gibt, eine rück- und ausschauende Betrachtung vorzunehmen, bevor das entscheidende Wort im Reichstag gesprochen wird. Die Verdienste der Rentenbank als solcher um die Stabilisierung der deutschen Währung sollen dadurch in keiner Weise berührt werden, wenn auch festgestellt werden muß, daß das ganze Volk dieses Verdienst für sich in Anspruch nehmen kann. Deshalb erscheint es abwegig, wenn heute die Sache so dargestellt wird, als müsse nun der Verdienst aus dem Rentenbankgeschäft der Landwirtschaft allein zukommen; zu den Gewinnen der Rentenbank hat wiederum das ganze Volk beigetragen. Wenn die Industrie schon den Rahm in Form einer Abfindung von 25 Millionen abschöpfte, so erscheint es nicht recht verständlich, weshalb nun der ganze Rest der Landwirtschaft allein zugute kommen soll. Das nebenbei. Die Frage: Rentenbank oder landwirtschaftliches Kreditinstitut ist zu einer eminent politischen, zu einer Machfrage geworden, wie ja allein schon aus den Ausführungen der „M.Z.“ hervorging, daß es der Landwirtschaft gar nicht auf die finanztechnische Seite, sondern vor allem darauf ankomme, daß das landwirtschaftliche Kreditinstitut überhaupt geschaffen werde, d. h. das wirtschaftspolitische Machtinstrument der Großagrarien, das nicht nur den Kleingrundbesitz in die Hände der Großen spielen, sondern diesen, dem Landbund vor allem, eine gewaltige Kapitalmacht schaffen soll. Wenn es richtig ist, daß das Großkapital über ebenso große „Beziehungen“ verfügt, dann muß es auffallen, daß der einzig richtige Versuch, Renten- und Reichsbankgeschäft in einem Gesehe zu erledigen, an dem Widerspruch Lord Kindersleys scheiterte; wir schließen nicht auf solche „Beziehungen“, wenn auch dieser Schluß um so näher läge, als die Rentenbank bereits mit Erfolg in den Vereinigten Staaten zwecks Ausgabe von Schuldverschreibungen verhandelt hat und auch bereits davon die Rede ist, daß der Generalagent für Reparationen für Transaktionen mit dem zu gründenden Institut interessiert worden ist.

Zunächst die Frage: Ist der Ausbau der Rentenbank zu einem großen landwirtschaftlichen Kreditinstitut überhaupt notwendig? Wir verneinen diese Frage. Der vorhandene Reingewinn aus der Rentenbank in Höhe von etwa 183 Millionen kann den Zwecken landwirtschaftlicher Kreditgewährung ohne den Ausbau dienstbar gemacht werden. Die seitens der Rentenbank beliebte Berufung auf den § 16 des Liquidationsgesetzes ist nicht stichhaltig. Er hat ja auch die Rentenbank nicht abgehalten, ihre Gelder anstatt der Landwirtschaft der Börse spekulativ zur Verfügung zu stellen. So bleibt die Frage, ob nicht die weiteren notwendigen finanziellen Transaktionen, wie z. B. die 10 Jahre lang zufließende Annuität von 25 Millionen, diesen Ausbau notwendig machte. Auch diese Frage ist zu verneinen, da diese Geschäfte genau so gut beispielsweise die Preussische Zentralgenossenschaftskasse abwickeln kann. Wenn die Rentenbank heute darauf verweist, daß die landwirtschaftlichen Kreditinstitute unter der Inflation zu sehr gelitten hätten, als daß sie eine solche Aufgabe erfüllen könnten, so trifft das hinsichtlich der Zentralgenossenschaftskasse jedenfalls nicht zu. Die Rentenbank will und soll ja nur Dachgesellschaft sein; diese gerade auf dem von der Rentenbank vorgeschlagenen Wege zu bilden, ist durchaus nicht notwendig. Doch darauf kommt es der Rentenbank weniger an, als darauf, daß dies neue Institut neben der Rentenbank das geldmächtigste wird. Dem neuen Institut stehen sofort die Rentenbankgewinne in Höhe von zurzeit 183 Millionen zur Verfügung. Es fließen ihm längstens 10 Jahre lang jährlich 25 Millionen aus den landwirtschaftlichen Grundschulden auf Grund des Gesetzes vom 30. August 1924 zu. Dazu kommen die Gewinne der Rentenbank aus der Abwicklung der Kreditgeschäfte, die mit jährlich 150 Millionen nicht zu hoch gegriffen sind. Bis zur Höhe des achtfachen Betrages will die neue Bank Schuldverschreibungen im Auslande, in Amerika, ausgeben. Das bedeutet ein Kapital von mindestens 4 Milliarden, mit dem dann das Institut kapitalkräftiger ist als die Rentenbank, und, bei der Rivalität des Kapitals, dieser gefährlich werden kann. Das neue Institut will keine Dividende verteilen, sondern die Gewinne zugunsten der Landwirtschaft und ihrer Kulturaufgaben verwenden. Beabsichtigt ist, die Gewinne über 500 Millionen — mit solchen Zahlen wird gerechnet — besonderen Restitutionszwecken usw. dienstbar zu machen. Die Kontrolle über die Verteilung dieser Gewinne wird nicht einfach sein, denn es ist möglich, daß der Verwaltungsrat der Ansicht ist, daß Restitutionszwecke am erfolgreichsten durch den Landbund durchgeführt werden können.

Aber — so sagt man — dagegen schützt das Statut. Die Generalversammlung soll aus 100 Mitgliedern bestehen; von diesen beruft der Deutsche Landwirtschaftsrat 30, der Reichslandbund, die Vereinigung der deutschen Bauernvereine, der Reichsverband der landwirtschaftlichen Genossenschaften und der Zentralverband der Raiffeisengenossenschaften je 20 Mitglieder. Die Rechnung ist Sand in die Augen. Die 30 Mitglieder des Deutschen Landwirtschafts-

rats sind Landbündler; 20 stellt der Reichslandbund selbst, das sind 50 Landbündler. Es wird nicht schwer fallen, unter dem Rest noch 6 Großagrarien zu finden, welche die deutschen Bauernvereine allein schon stellen können. Die Zusammensetzung der Generalversammlung ist also so gemacht, daß der Landbund ohne weiteres die Mehrheit hat. Und der Verwaltungsrat? Er besteht aus 19 Mitgliedern: 3 Mitglieder des Deutschen Landwirtschaftsrats, je 2 Mitglieder des Reichslandbundes, der Vereinigung der deutschen Bauernvereine, des Reichsverbandes der landwirtschaftlichen Genossenschaften, des Zentralverbandes der Raiffeisengenossenschaften und aus 8 vom Reichsrat bestellten Mitgliedern.

Hergt's Wunschzettel.



3 Mitglieder des Deutschen Landwirtschaftsrats + 2 Reichslandbündlern + 1 Großagrarien aus den übrigen Organisationen + 4 natürlich „Sachverständigen“ aus dem Reichsrat, ergibt eine Mehrheit von 10 Landbündlern im Verwaltungsrat. Das sind die Tatsachen, die sich hinter der geschickten Zahlenaufmachung verbergen. Der Reichslandbund herrscht in der Generalversammlung und im Verwaltungsrat.

Ist eine solche Entwicklung im Interesse der Landwirtschaft gelegen? Die Frage stellen, heißt sie verneinen. Zunächst wird die Folge sein, daß ein „Bauernlegen“ großen Stils einsetzt; ja es hat bereits begonnen. Trotz der Bekanntmachung über den Verkehr mit landwirtschaftlichen Grundstücken vom 15. März 1918 hat ein Rittergutsbesitzer v. Zitzewitz den Bauernhof Raddag im Kreise Rummelsburg für 70 000 M. angetauft. Ueber ähnliche Fälle berichtet die „Schlesische Bauernzeitung“ (Nr. 46 vom 6. Dezember):

„Der Ankauf von Bauerngütern und kleineren Wirtschaften durch den Großgrundbesitz hat in letzter Zeit in Schlesien bereits wieder einen außerordentlich bedeutlichen Umfang erreicht.“

Wir bitten unsere Bundesfreunde um nähere Mitteilungen über die bekannt gewordenen Fälle, insbesondere um die Namen der Käufer und Verkäufer, Größe und Ertragsklasse der verkauften bzw. parzellierten Wirtschaft, Kaufpreise, Siedlungsbedürfnis usw. Die Verkäufe werden gegebenenfalls den Aufsichts- und Siedlungsbehörden mitgeteilt und in unserer Zeitung veröffentlicht werden. Schlesischer Bauernbund.“

Aus Pommern wird dem „Deutschen“ mitgeteilt, daß eine Reihe von Kleinbauern aus Grundstückenkäufen hypothekarische Belastungen in Höhe von etwa 500 bis 2000 M. auf sich genommen haben zugunsten des verkaufenden Großgrundbesitzers, die jederzeit kündbar sind. Bei der jetzigen Geldknappheit werden die Hypotheken gekündigt; der Verkauf steht bevor. Ganz treffend bemerkt der „Deutsche“ (Nr. 292) dazu:

„Gerade dieser Fall zeigt klar, daß alles, was infolge der Siedlungsgesetzgebung erreicht werden konnte, durch eine ungesunde Kreditpolitik der Reichs- und Rentenbank wieder zerstört werden kann. Wie allgemein bekannt ist, sind die 840 Millionen betragenden Rentenmarkkredite größtenteils an den Großgrundbesitz geflossen, während die Kleinbauern-

genossenschaften nur wenige hunderttausend Mark kurzfristiger Gelder erhielten. Der Großgrundbesitz hat die Möglichkeit, etwa die Hälfte des erhaltenen Kredites innerhalb eines Zeitraumes von drei Jahren abzudecken und kann dieses Geld im gegebenen Augenblick zum Aufkauf von Bauerngütern verwenden. Würden die langfristigen Rentenbankgelder den Kleinbauerngenossenschaften in entsprechendem Verhältnis zugewendet, so würden diese in der Lage sein, ihre Mitglieder zu unterstützen, damit sie nicht wegen kleiner Summen der Zwangsversteigerung durch die Großgrundbesitzer verfallen.“

Dieser auffallende Ankauf von Bauerngütern durch den Großgrundbesitz infolge verkehrter staatslicher Kreditpolitik erinnert lebhaft an die Zeiten nach dem siebenjährigen Kriege und nach der Bauernbefreiung.“

Dabei begünstigt auch das neue Statut den Großgrundbesitz. Der Großagrarien erhält seine Kredite direkt zu niedrigem Zinsfuß; der Kleinbauer erhält keine direkten Kredite, er muß mindestens den doppelten Zinsfuß zahlen. Eine andere Gefahr kommt dazu: Die landwirtschaftlichen Kreditinstitute kommen in die völlige Hörigkeit des neuzugründenden Kreditinstituts.

Der Landwirtschaft als solcher wäre also gar nicht gedient. Es würde mit den Mitteln des ganzen Volkes nur ein Staat im Staate geschaffen, der dessen Sicherheit stets bedrohen würde. Mit der Fiktion muß ausgeräumt werden, als ob nur ein Volksteil an den Gewinnen beteiligt wäre. Das ganze Volk hat ein Interesse daran, hat aber auch Anspruch darauf. Die gewaltigen Mittel braucht die Landwirtschaft nicht allein. Die vor allem bedürftige Landwirtschaft muß versorgt werden durch ihre Genossenschaftskassen und durch die Sparkassen. Es werden dann noch genug Mittel frei für soziale Zwecke, vor allem auch für kommunale Zwecke, was alles auch der Landwirtschaft wieder zugute kommt.

Beim Reichstag liegt die Entscheidung. Er hat es in der Hand, sich und den Staat vor den wirtschafts- und machtpolitischen Ansprüchen des Landbundes zu schützen. Er hat die Pflicht, vor allem die Existenz der kleinen und mittleren Betriebe zu wahren, aber auch zu verhindern, daß die Opfer des Volkes bei der Marktstabilisierung zur Quelle unerhörter Gewinne für die Reaktion werden. Das kann er nur, wenn er die Pläne der Rentenbank vereitelt. Wir fordern, daß die Opfer des ganzen Volkes dem ganzen Volke zugute kommen, und daß die Rentenbank nach Erfüllung ihrer Pflicht, wie es beabsichtigt war, zurücktritt.

Wirtschaft

Angst der Privatwirtschaft vor Genossenschaften.

Die „Textilzeitung“ machte kürzlich schweren Alarm wegen der „Gefahren der konjunktionsgenossenschaftlichen Eigenproduktion“ durch die Großeinkaufsgesellschaft deutscher Konsumvereine in Hamburg. Eine „Kampfgemeinschaft von Industrie, Groß- und Kleinhandel“ müsse gegründet werden, um die „gänzliche Verdrängung der Privatwirtschaft“ zu verhindern. Man sieht, es ist schweres Geschütz, das da aufgeföhren wird, um eine Entwicklung zu hindern und zu hemmen, welche in der Tat letzten Endes sozialistisches Wirtschaftstreiben bedeutet.

Die Ursache dieser Unternehmerrasserie in der Textilbranche kommt davon her, daß die Großeinkaufsgesellschaft kürzlich den Betrieb einer chemischen Fabrik in Gröda-Niela (Sachsen) eröffnet hat, die die Herstellung von Schuhwachs, Lederfett, Bohnerwachs, Metallpulver, Gardinenfarben usw. usw., ferner aller Erzeugnisse der Kosmetik aufgenommen hat. Natürlich ist es nicht dieser einzige Betrieb, der die „Textilzeitung“ so in Harnisch gebracht hat, denn die Großeinkaufsgesellschaft besitzt heute in ganz Deutschland bereits 23 eigene Fabrikunternehmungen aller Art und scheint so in der Tat, trotz des Spottes von Ignaz Luer, man könne den Sozialismus nicht durch Hinterlären einföhren, eine stille Sozialisierung auf dem Wege der genossenschaftlichen Wirtschaftsentwicklung vorzubereiten. Dann laßt die „Textilzeitung“:

Ueber die Lebensmittel- und Genussbranche griff der konjunktionsgenossenschaftliche Expansionsdrang auf die Seifen-, Bürsten-, Holz- und Bindholzindustrie über und hat auch in der Textilindustrie und Konfektionsbranche sowie in der Schuhfabrikation Fuß gefaßt. Die Forderung nach Erhöhung der Geschäftsanteile, für die noch vor kurzem der Wochenlohn eines gelernten Arbeiters als Norm galt, läßt darauf schließen, daß dieser konjunktionsgenossenschaftliche Drang nach Ausdehnung noch keineswegs zum Abschluß gekommen ist. Vor allem wird die Großeinkaufsgesellschaft darauf bedacht sein, das bis jetzt Erreichte innerlich zu festigen und in dem Bestreben fortzuharren, die Unabhängigmachung und Ausdehnung privatwirtschaftlich orientierter Lieferanten auszubauen.“

Nun ist es ja an sich ganz gewiß lächerlich, aus dem Vorhandensein von 23 Genossenschaftsfabriken eine augenblickliche Gefahr für die weitere Existenz der Privatwirtschaft zu folgern, aber der Kern der Sache ist allerdings damit getroffen, daß das Wesen einer sozialisierten Wirtschaft praktisch veranschaulicht und die ungehemmte Ausdehnungsmöglichkeit erwiesen wird.

Das Zeitmaß der Entwicklung ist nicht mehr von technischen, finanziellen und wirtschaftlichen Fragen, sondern in allererster Linie von der Einsicht der großen Verbraucher massen abhängig, die es tatsächlich in der Hand haben, diese Entwicklung zu beschleunigen oder zu verlangsamen. Und unter diesen Verbraucher-

Fritzi Massary

Im neuen goldnen Gewande.

33

DIE UNVERGLEICHLICHE ZIGARETTE

massen spielen die Gewerkschaftsmitglieder und ihre Familien, die sozialistischen Wählermassen im ganzen eine besondere Rolle.

Wenn sie nicht schon aus eigener Erkenntnis zu der Auffassung gekommen sind, daß die Erlegung der kapitalistischen Wirtschaft durch eine sozialistische praktisch veranschaulicht und entwickelt werden kann durch die genossenschaftliche — denn der Privatbesitz an Produktionsmitteln hat ja hier sinnfälligerweise aufgehört zu existieren! — dann muß es ihnen der Marmor der „Tageszeitung“ gezeigt haben, was die Aufgabe der nächsten Zukunft ist: aus eigener Kraft die wirtschaftlichen Organisationen zu fördern, die praktisch Wegbereiter des Sozialismus sind, und dies sind die Konsumgenossenschaften.

Die Reichstagswahlen sind vorüber. Sie haben mit einem glänzenden zahlenmäßigen Sieg der Sozialdemokratie, der Partei des Sozialismus, geendet. Aber die Auseinandersetzungen in der Presse aller Parteien über die Regierungsabildung beweisen hinlänglich, wie schwer es ist, die parlamentarische Tätigkeit auch künftig einmal auf die praktische wirtschaftliche Tätigkeit einzustellen.

Die Staatsform, Staatsverwaltung, Außen- und Innenpolitik geben dem parlamentarischen System Inhalt und Leben; abstrakte Begriffe, Theorien und Programme liegen im Widerspruch miteinander und können von einem Tag auf den anderen ihre Positionen ändern und verschieben — das Wirtschaftsleben aber ist ein Organismus, der aus der Wirtschaftskraft der Völker aller Zeiten sich selbst entwickelt hat und weiter entwickelt werden muß. Das Parlament ist für solche Aufgaben untauglicher Boden. Es kann solche Entwicklung fördern oder hemmen — und dies ist der Sinn des Kampfes um parlamentarische Macht —, aber es kann sie nicht „machen“.

Wie es nun gemacht werden muß, um zunächst Stück für Stück der Privatwirtschaft für den Sozialismus zu erobern, dies zeigt den Arbeitern und Sozialisten mit verblüffender Deutlichkeit ein Unternehmerorgan, und die große Masse braucht nur die nötige Folgerung daraus zu ziehen, um sich selbst ein immer größer werdendes Stück Sozialismus aus eigener Kraft zu schaffen, indem man die Eigenproduktion der Konsumvereine und ihrer Einkaufsgesellschaft fördert durch Mitgliedschaft, Betriebskapital und genossenschaftlichen Wareneinkauf.

A.G. Sächsische Werke Dresden.

Die Sächsische Werke A.G. Dresden wurde im November 1923 zur kaufmännisch-organisatorischen Zusammenfassung sämtlicher im Besitz des Freistaates Sachsen befindlichen Unternehmungen gegründet. Sachsen brachte dabei ein die Braunkohlen- und Großkraftwerke Hirschfeld und Böhlen, die Braunkohlenwerke Beucha, Beipitz, Harthau und Albersdorf, die Elektrizitätswerke Elbtalzentrale, Oberlausitz, das Steinkohlenwerk Zaukerode, die Großstromübertragungsanlagen Sachsen West und Ost, die Aktienmehrheit der Elektro A.G. Dresden und 7 andere Beteiligungen, 14 Ritter- und 37 größere Bauerngüter mit zusammen 3500 Hektar Ackerland und 2000 Hektar Wald. Ingesamt ein Schätzungswert von insgesamt 134,5 Millionen Goldmark. Sämtliche Aktien befinden sich noch heute im Besitz des Freistaates Sachsen.

Der Geschäftsbericht zum 1. April 1924 weist für die Jahre 1917 bis 1924 eine Steigerung der Braunkohlenezeugung von 600 000 auf 1 200 000 Tonnen und der nutzbaren Stromabgabe von 40 auf 305 Millionen Kilowattstunden aus. Im Jahre 1923/24 senkte die Stabilisierungskasse die Braunkohlenezeugung um rund 100 000 Tonnen. Die Stromerzeugung stieg dagegen um rund 50 Millionen Kilowatt, da die industriellen Eigenstromerzeuger zunehmend zum Strombezug aus den sächsischen Staatswerken übergingen. Zur Aufstellung der Stromlieferungstarife in Gold sind die Sächsischen Werke reichlich spät, erst im November 1924, übergegangen. Daraus ergab sich natürlich eine Lieferleistung mit Verzögerung, die, wie überall in Deutschland, Verluste brachte. Auch die Verpachtung der Ritter- und Bauerngüter war verlustbringend, weil die Pachtverträge langjährig auf Papiermarkt abgeschlossen waren und eine Aufwertung der Pachten sich nicht durchsetzen ließ.

Die Goldbilanzbilanz zeigt das Papiermarktkapital von 150 Millionen auf 40 Millionen Goldmark herab und stellt einen Reservefonds von 4 Millionen. Die Inflationsverluste aus der Grundstücksverpachtung sind etwas ausgeglichen durch Gewinne aus der Obligationsschuld (700 000 Goldmark gegen 4,4 Millionen in der

Bilanz von 1923). In einer Erneuerungsrücklage von 30 Millionen Goldmark erscheinen die Abschreibungen auf die Bergwerke und Elektrizitätsanlagen, die in den Aktien zum vollen Wert (88 Millionen) eingeleistet wurden. Diese Erneuerungsrücklage ist aber hoch und dürfte, ebenso wie die Bergwerks- und Elektrizitätsanlagen selbst, erhebliche stille Reserven bergen. Die Beteiligungen sind sehr niedrig, „vorsichtig“ sagt der Bericht, mit 2,7 Millionen bewertet, ebenso die Vorräte, die nur mit 500 000 Goldmark ausgewiesen sind. Die starke Reservestellung dürfte vernünftig sein; einmal, weil sich die Konjunkturalentwicklung immer noch nicht übersehen läßt, zum anderen, weil die Aufnahme von neuem Kapital für lange Zeit noch sehr kostspielig sein wird.

Die Zusammenfassung der sächsischen Staatswerke zu einem einheitlichen Unternehmen ist für das hochindustrielle Sachsen von größter Bedeutung. Nicht nur kann die Stromlieferung zunehmend verbilligt werden, je umfassender die Rohstoffversorgung aus den eigenen Gruben mit der Ausnutzung der sächsischen Wasserkraft vereinigt wird. Die Produktionskosten der sächsischen Industrie können auch zunehmend gesenkt werden, weil die Eigenstromerzeugung der sächsischen Industrie immer überflüssiger wird. Tatsächlich sind die Bedingungen für die Kraftversorgung des ganzen Freistaates Sachsen aus den sächsischen Werken außerordentlich günstig, und es steht zu erwarten, daß die zukünftige Entwicklung der Sächsischen Werke A.G. sehr erheblich zum Wiederaufbau der deutschen Industrie beitragen wird.

Einigung über den Fall Wöllersdorf. In Beantwortung einer Interpellation betreffend die Wöllersdorfer Werke machte der Reichsminister für Handel und Verkehr Dr. Schäffl Mitteilung von dem mit der Metallumgruppe getroffenen Uebereinkommen. Danach wird die Bundesverwaltung paritätisch mit der Metallumgruppe sowohl im Verwaltungsrat als im Exekutivkomitee der Wöllersdorfer Werke vertreten sein. Ferner ist es der Bundesverwaltung gelungen, im Wege eines Ausgleichs nambhafte Reparaturen zu erzielen. Klara hat sich verpflichtet, hinsichtlich der von der Metallumgruppe den Wöllersdorfer Werken A.G. gewährten Kredite Erleichterungen zu gewähren und seine Kräfte für die Industrialisierung von Wöllersdorf auch weiterhin zur Verfügung zu stellen. Wegen Erfüllung der Ansprüche des Ingenieurs Alder schweben Verhandlungen.

Weitere Fusionen in der Metallindustrie. Sie gehen diesmal von der Eisenhandelsfirma Wolf Reiter und Jacobi G. m. b. H. aus und haben offenbar die rationellere Zusammenlegung von Betrieben zum Zweck, über die Wolf Reiter und Jacobi verfügen und die durch Verschmelzung der betreffenden Werke profitabler gemacht werden sollen. Wolf Reiter u. Jacobi gründen mit Hilfe der Disconto-Gesellschaft, der Berliner Handelsgesellschaft und dem Bankhaus Söner-Elissen Frankfurt die Wolf Reiter u. Jacobi-Werke Kommanditgesellschaft auf

Preisnotierungen für Nahrungsmittel.

Durchschnittseinkaufspreise in Goldmark des Lebensmittel-Einzelhandels je Zentner frei Haus Berlin.

Gerstengraupen, lose	18,50—24,50	Kakao fettarm	70,00—96,00
Gerstengraupen, lose	18,50—18,75	Kakao, leicht entölt	100,00—120,00
Haferlocken, lose	20,00—21,50	Tee, Souchon, gepackt	120,00—400,00
Hafergrütze, lose	21,50—22,50	Tee, indischer, gepackt	40,00—470,00
Roggenmehl 9/1	17,00—19,00	Inlandzucker basis mei.	29,00—31,00
Weizenmehl	19,25—22,50	Inlandzucker Raffinade	31,50—35,50
Hartweizen	24,50—27,00	Zucker Würfel	26,50—29,00
70% Weizenmehl	17,00—19,50	Kunsthonig	26,00—37,00
Weizen-Auszugmehl	19,50—26,50	Zuckersirup hell in Elm	40,00—
Speise-osen, Victoria	18,00—23,25	Speisesirup dunk. in Elm	28,00—30,00
Speiseosen, kleine	15,00—16,00	Marmelade Eintr. Erdb.	90,00—95,00
Bohnen, weiße, 1-er	22,00—25,00	Marmelade Vierfrucht	40,00—
Langbohnen, handverles.	28,00—33,00	Pflaumenmus in Eimern	45,00—55,00
Linsen, kleine	18,00—25,70	Steinsalz, in Säcken	3,10—3,60
Linsen, mittel	31,00—42,90	Siedesalz in Säcken	3,70—4,20
Linsen, große	44,00—56,57		4,40—5,00
Kartoffel mehl	19,00—22,00		5,70—5,80
Makkaroni, Hartweizen	43,50—55,00	Bratenschmalz in Tierces	93,00—93,50
Eiernudeln	47,00—71,50	Bratenschmalz in Kisten	94,50—95,50
Mehlnudeln	25,50—26,70	Purelard in Tierces	91,00—93,25
Bruchreis	15,75—17,75	Purelard in Kisten	92,50—94,50
Ransoon Reis	19,00—20,00	Speisetalg in Packung	65,00—66,00
Tafelreis, gasiert, Patna	24,50—32,00	Soeisetalg in Kisten	—
Tafelreis, Java	32,75—42,00	Margarine, Handelsm. I	66,00—
Ringweizen, amerik.	80,00—95,00	desgl. II	60,00—63,00
Getr. Pflaumen 30/100	48,00—50,00	Margarine, Spezialm. I	80,00—84,00
Pflaumen, entsteint	74,00—79,00	desgl. II	69,00—71,00
Cal. Pflaumen 40/50	66,00—68,00	Molkereibutter I, l. Fass	230,00—235,00
Rosinen in Kisten, Candia	60,00—71,00	Molkereibutter I, l. Pack	240,00—243,00
Sultaninen Caraburu	75,00—95,00	Molkereibutter II, l. Fass	190,00—216,00
Korinthen, choice	65,00—74,00	Molkereibutter I, l. Pack	220,00—
Mandeln, süße Bari	185,00—210,00	Auslandbutter in Fässern	243,00—21,00
Mandeln, bittere Bari	190,00—210,00	Corned beef 12½ lbs p. K.	40,00—42,00
Zimt (Cassia)	110,00—120,00	Aust. Speck, geräuchert	108,00—120,00
Kümmel, holländischer	55,00—65,00	Quadratkäse	45,00—58,00
Schwarzer Pfeffer Ringap.	121,00—130,00	Flister Käse, vollfett	120,00—130,00
Weißer Pfeffer	175,00—185,00	Echter Emmentaler	170,00—175,00
Rohkaffee Brasil	210,00—228,00	Echter Edamer 40%	120,00—125,00
Rohkaffee Zentralamerika	215,00—310,00		88,00—90,00
Röstkaffee Brasil	220,00—310,00	Aust. ungezuck. Condens-	—
Röstkaffee Zentralam.	230,00—400,00	milch 48/16	20,00—22,50
Röstzetreide, lose	20,00—22,00	Inl. verz. Condensm. 48/14	24,50—

Aktien mit 3,3 Mill. M. Kapital und 330 000 M. Reserven. Den Eigenwert bringt Wolf Reiter u. Jacobi mit den ihrer Gesellschaft gehörigen eisenindustriellen Werken ein. Diesen Unternehmungen sollen angegliedert werden die Eisenbau- und Eisengroßhandelsfirma Schöge A. G. Leipzig-Paunsdorf, die Langschaber Holzwerk und Bergwerke A. G. Langschabe Ruhr und die A. G. Christenbühne in Reggen. Außerdem soll die Wolf Reiter u. Jacobi Abreibung Biggelaar Eisenwerke G. m. b. H. Finntrop angekauft werden. Durch diese Fusionen soll das Kapital der neugegründeten Kommanditgesellschaft erhöht werden auf 5 Mill. und 1 Mill. offene Reserven. Die Gründung ist interessant, weil sie kleinere Werke umfaßt, die als selbständige Werke notleidend werden könnten und weil sie ein Beispiel ist, wie der Eisengroßhandel bei starker Rückendebung bei Großbanken in der mittleren Eisen- und Verarbeitungsindustrie konzentrierend wirksam wird.

Deulig-Film A.G. Die Generalversammlung dieses Unternehmens hat ein außerordentlich beachtenswertes Spiegelbild der Konzernorganisation, wie sie heute üblich ist, und der willkürlichen Festsetzung von Bilanzposten. Das Aufsichtsratsmitglied, Rechtsanwalt Donner, protestierte gegen die verschiedenartige Behandlung der Stamm- und Vorzugsaktien bei der Umstellung. Zum Verständnis dieses Protestes sei angeführt, daß die zum Hugenberg-Konzern gehörende Gesellschaft mit einem Stammkapital von 10 Millionen Mark gegründet wurde. Das Stammkapital wurde dann um 60 Millionen Mark erhöht, darunter 20 Millionen mit achtjährigem Stimmrecht ausgestattete Vorzugsaktien. Die Vorzugsaktien wurden zur Bezahlung an die Deutsche Lichtbildgesellschaft, einer anderen Gesellschaft des Hugenberg-Konzerns, verwandt, die als Bogenleistung hierfür ihre Filmgeschäfte der Deulig-Film A.G. überließ. Das Gründungskapital befindet sich in den Händen der August Scherl G. m. b. H., einer weiteren Gesellschaft des Hugenberg-Konzerns. Die Gleichstellung der Stammaktien mit den Vorzugsaktien begünstigt die Aktien, die sich bei Hugenberg-Gesellschaften befinden, zu Ungunsten der unabhängigen Aktionäre. Da sich die Aktienmajorität in den Händen des Hugenberg-Konzerns befand, wäre ein Protest zwecklos gewesen. Immerhin beweist es, daß sich die unabhängigen Aktionäre dieser Vermögensgegenstände ohne ein Wort des Einspruches gefallen lassen. Den Vertretern der Deutschen Lichtbild-G. m. b. H. gelang es auch, durchzusetzen, daß die in der Goldmarkbilanz ursprünglich 36 250 Goldmark eingeleihete Beteiligung mit 86 250 Goldmark bewertet wurde; die Aktienumschreibung erfolgte im Verhältnis 200:1, das neue Aktienkapital beträgt 1 Million Goldmark. Es wird um 500 000 Goldmark erhöht, und zwar zur Hälfte um Vorzugsaktien, zur Hälfte um Stammaktien. Die Vorzugsaktien sind wieder mit achtjährigem Stimmrecht ausgestattet. Sie werden den bisherigen Aktionären in Verhältnis ihres Aktienbesitzes angeboten. Bei der Goldbilanz fällt auf, daß bei einer Filmgesellschaft die Warenbestände außerordentlich hoch mit 1 089 673 Goldmark bewertet sind. Auf Anfrage wurde mitgeteilt, daß es sich hierbei um Filme und Chemikalien handele.

Für 2 Mark 50 Pfennig

Ein prachtvolles Weihnachtsgeschenk für die Hausfrau!

15 Päckchen der bewährten **Oetker-Fabrikate**, darunter die neu herausgebrachten Feinkost-Puddingpulver sind zusammen mit einem Rezeptbuch in einer hübsch ausgestatteten **Auswahl-Packung** vereinigt und bilden ein nützliches und praktisches Geschenk für jeden Haushalt!

In allen einschlägigen Geschäften zu haben

Dr. A. Oetker, Nahrungsmittelfabrik, Bielefeld

200000 KG.

*Tabak wünschst du in den Monaten
November in. November firs die
Haushaltung des Bekannten*
MOSLEM ZIGARETTEN
benötigt, was firs uns spricht.

ZIGARETTENFABRIK
PROBLEME



Unsere Kindern
das schönste Reisebuch

Eine Reise nach Island
von Jürgen Brand
Mit vielen Aufnahmen des Verfassers
Ganzleinen 4 Mark 20 Pfennig
Zu haben:
Buchhdlg. J. H. W. Dieckhoff,
Berlin SW. 68, Lindenstr. 2

Jugendveranstaltungen.

Weihnachtsausstellung von Keramiken, Sportartikeln, Instrumenten, Spielen, Bildern usw. im Jugendheim, Lindenstr. 8, 2. Hof, 3 Treppen. Sonntag nachmittag von 2 bis 7 Uhr, an den Wochentagen von 4 bis 7 Uhr geöffnet. Vereinsnossen und -genossinnen, besucht die Ausstellung, weist Freunde und Bekannte darauf hin.
 Beschäftigt Keramiken veranstaltet eine gleiche Ausstellung. Voreinverkauf von 6 Uhr ab im Jugendheim, Berkastr. 29, Hof, Baracken, Zimmer 11, Sonntag von 8 bis 6 Uhr im Jugendheim Mogatstr. 53, Warenvertrieb der Arbeiterjugend, S. 68.

Heute, Donnerstag, den 18. Dezember, abends 7 1/2 Uhr:
 Geländebrennen: Realschule, Götterburger Str. 1. Vortrag: „Religion und Sozialismus.“ — Gensfelder-Platz: Badenhalt Oberberger Str. 37, Vortrag: „Die verschiedenen Weihnachtskulte.“
 Heute, Donnerstag, in der Schönbauer Vorstadt-Schule, Jugendheim, Södenstr. 17, abends 7 Uhr, Weihnachtsfeier mit besonderem Programm.

Silvester-Rust Mittwoch, den 21. Dezember, abends 10 Uhr, in der Stadthalle, Eingang Klosterstraße. Rührerische Leitung: Prof. Carl Thiel, Direktor der Realistischen Akademie für Kirchen- und Schulmusik, unter Mitwirkung erster Solisten und der Fabrikal-Bereinigungs-Gesellschaft 9 1/2 Uhr, Eintrittspreis 60 Pf. Karten sind zu haben im Jugendheim, S. 68, Lindenstr. 8, und bei den Abteilungsleitern. — Jugendheirnossen und -genossinnen, beteiligt auch schreibe. Theaterabonnenten haben freien Eintritt.

BRONCHIOL
 Wenn Husten, Heiserkeit Dich plagt,
 So nimm „Bronchiol“, das nie versagt!
 Deutschlands führendes Hustenpräparat
 Erhältlich in allen Apotheken und besseren Drogerien.

Vorträge, Vereine und Versammlungen.

Reichsbanner „Schwarz-Rot-Gold“.
 Geschäftsstelle: Berlin S 14, Sebalienstr. 37/38, Hof 1 Tr.
Kameradschaft Mitte. Donnerstag, 18. Dezember, abends 7 Uhr, Vollerfassung der gelovten Kameradschaft, Sandberger Str. 89.
Kameradschaft Tempelhof. Jeden Freitag, abends 7 1/2 Uhr, Turnen in der Turnhalle des Realgymnasiums, Mariendorfer, Kaiserstraße.
Kameradschaft Reinick-Brick. Sonnabend, den 20. Dezember, abends 6 Uhr, bei Richter, Berkastr. 12, äußerst wichtige Führerbesprechung. Vorstandswahl, Jugend- und Gruppenführer müssen erscheinen.
Kameradschaft Rieberschönweide. Untergruppe Tempelhof: Sonnabend, den 20. Dezember, abends 7 1/2 Uhr, findet im Lokal von Stebban, Genscht. 1, eine Mitteilerversammlung statt. Alle Kameraden müssen erscheinen.
Kameradschaft Tiergarten. Die Sonnabendübungen müssen in diesem Monat wegen Umbaus der Turnhalle ausfallen.

Deutscher pazifistischer Studentenbund. Freitag, den 19. Dezember, 8 Uhr pünktlich, Dortheimer Str. 2, spricht Carl v. Dillke über Strömungen im Pazifismus. Diskussion. Gäste willkommen.

Verein der Freunde für Feuerbestattung G. A. Bernau-Berlin. Sonntag, den 21. Dezember, nachm. 1/2 Uhr, im Verein der Gleichgesinnten, Grünstraße, öffentlicher Filmvortrag in 4 Akten: „Das Bestattungswesen vom Altertum bis zur Neuzeit.“ Eintritt 30 Pf. Karten sind zu haben in der Zahlstelle Scheide, Södenstraße.

Arbeiter-Kommunisten-Bund, Gruppe Mitte. Donnerstag, den 18. Dezember, abends 8 Uhr, Schule Gipsstr. 10a: „Alkohol, Sektieren und Kampfabstimmung.“ Referent: Gen. Drucker.

Kaufmannschaft der Schlemmer-Hofmeister zu Berlin. (Gegründet 18. März 1892.) Donnerstag, 18. Dezember, abends 8 Uhr, im Restaurant von Jakob Hier, Rösener Str. 10a: Geschäftliche Sitzung mit Damen. Aufnahme neuer Mitglieder. Berichte. Ausgabe der Karten zur Weihnachtsfeier am 2. Februar im „Dresdener Casino“, Dresdener Str. 10. Schätzmeister für das verordnete Mitglied Frau D. Rimmel aus Wandow. Dankbete sind willkommen.

Arbeitersport.

Kaufmanns-Verein „Die Naturfreunde“, Werkzeugs-Betrieb. Am Sonntag, den 21. Dezember, Treffpunkt mit dem Bezirk Hühnerland zur Sonnenwendfeier am Teufelsberg bei Potsdam. Dort Treff um 9 Uhr nachmittags. Günstige Ortsbestimmungen haben zu erfolgen, auch sind Genossen von anderen Abteilungen und Bruderorganisationen herzlich eingeladen.
Winterjannensfeier der „Naturfreunde“. Am Sonnabend den 20. Dezember findet die Winterjannensfeier der Abt. Friedenau bei

Z. B. d. N. an der Babel bei Wandow statt. Alle Naturfreunde sind eingeladen und kommen bis um 10 Uhr am Bahnhof Grünwald oder um 10 1/2 Uhr am Teufelsberg (Bahnhof). Mit der Straßenbahnlinie 43 zu erreichen. Die Zeit ist so einzuteilen, daß jeder noch am selbigen Abend seine Wohnstätte mit der Bahn erreichen kann. Karten mitbringen.
Freie Schlemmer-Kaufmanns. Am Donnerstag, den 18. Dezember, abends 7 1/2 Uhr, findet bei Frau, Genschtstraße, die Sitzung des Geschäftsführenden Ausschusses statt. Die auf Sonnabend, den 20. Dezember, berufene Mitgliederversammlung wird pünktlich 8 Uhr eröffnet. Die außerordentlich wichtige Tagesordnung muß das Erscheinen sämtlicher Runderwählter Mitglieder zur Pflicht.
Schmiede des 1. Reiches im Arbeiter-Turn- und Sportbund. Am Sonntag, den 18. Januar 1925, findet im Stadthaus Wedding, Gertrudenstraße, das Realturnschwimmfest statt. Ausdehnungen siehe „Z. B. d. N.“, Weihnachtsfeier am 20. Dezember beim Sportklub „S. G. G.“, Berlin, Deutscher Str. 15. Nachmeldungen werden nicht angenommen. Einladungen sind von den Vereinen schon heute beim Sportklub „S. G. G.“, Berlin, Deutscher Str. 15, anzufordern. Die Erwähnen von allen Vereinen regte Propaganda für diese Veranstaltung.
S. G. G. 1911 (Heden) sucht noch Interessenten zur Fernwanderung einer dritten Hedenwanderung. Die nächste Sitzung findet nicht am Freitag, den 19. Dezember, sondern am Donnerstag, den 18. Dezember, im Lokal von Tolender, Bogenhof, Ecke Genschtstraße, statt. Infolge der wichtigen Tagesordnung ist es Pflicht jedes Mitgliedes, zu erscheinen.

Für den Weihnachtstisch
 Beste Fabrikate, große Auswahl.
Herren-Anzugstoffe „Kampagne“ Meter 20.—, 15.—, **10.—**
Loden-Manchester für Sportanzüge Meter 8.—, 6.—, **4.—**
Marokain, neue Farben, Wolle mit Seide, 110 breit Meter **9.—**
Gestreifte und einfarbige Stoffe für Kleider, 103 breit Meter 6.—, 4.—, **2.—**

Koch & Seeland
 Gertraudenstraße 20/21 gegenüber der Petzstraße.

AUF DEN WEIHNACHTSTISCH DAS POLITISCHE BUCH!

Max A. Her, Studien zur Geistesgeschichte des Sozialismus, geb. M. 5.—	Karl Kautsky, Marx' ökonomische Lehren, geb. M. 5.—
August Bebel, Die Frau und der Sozialismus, in Leinen „ 5.50	Franz Klübs, August Bebel, Der Mann und sein Werk M. 4.50 Robleinen „ 6.—
Ed. Bernstein, Voraussetzungen des Sozialismus „ 5.—	Lissagaray, Geschichte der Kommune „ 6.—
Ed. Bernstein, Ferdinand Lassalle, H. Abt. „ 10.—	Karl Marx, Das Kapital, geb. „ 8.—
Wilhelm B. os, Die Deutsche Revolution von 1848 „ 5.50	Karl Marx, Kritik der politischen Ökonomie, Ganzleinen „ 4.50
Wilhelm Blos, Französische Revolution „ 5.—	Karl Marx, Theorien über den Mehrwert, 2 Bde. in Leinen „ 16.—
Adolf Braun, Die Gewerkschaften „ 6.—	Marx und Engels literarische Nachlaß gebunden „ 16.—
Briefe und Auszüge aus Briefen von Joh. Phil. Becker, Dietzgen, Engels, Marx u. a. an F. Sorge „ 5.—	Mehring, Deutsche Geschichte, geb. „ 4.—
Heinrich Cunow, Die Marx'sche Geschichts-, Gesellschafts- und Staatstheorie, Robleinen „ 12.—	Reimes, Ein Gang durch die Wirtschaftsgeschichte, geb. „ 2.50
Heinrich Cunow, Ursprung d. Religion „ 3.50	Karl Renner, Ferdinand Lassalle, (Auslese aus den Schriften Lassalle), Robl. „ 8.—
Friedrich Engels, Ursprung d. Familie „ 2.50	Salvioli, Kapitalismus im Altertum, (Studien über die römische Wirtschaftsgeschichte), gebunden „ 5.—
Friedrich Engels, Lage der arbeitenden Klassen in England „ 5.—	Karl Vorländer, Volkstümliche Geschichte der Philosophie „ 5.—
Paul Kampfmeyer, Geschichte der modernen Gesellschaften „ 2.—	Karl Vorländer, Philosophie unserer Klassiker „ 5.—
Karl Kautsky, Die prol. Revolution „ 5.—	Max Wister, Das Kind und der Sozialismus, gebunden „ 2.80
Karl Kautsky, Die Sozialisierung der Landwirtschaft „ 1.50	

KOMMT IN DIE BÜCHERSCHAU LINDENSTRASSE 2
 J. H. W. DIETZ NACHF.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Hinscheiden meines geliebten Mannes sagt ich im Namen aller Hinterbliebenen herzlichen Dank.
Wwe. Auguste Thiele geb. Arendsee

Danksagung
 Sage hier in allen lieben Verwandten, Freunden und Genossen, sowie dem Schumann'schen Hofchor, die meinem lieben Mann die letzte Chre erwiesen haben, meinem tiefgefühltesten Dank.
Frau verw. Martha Lewandowsky und So. in. 88/19

Deutscher Metallarbeiter-Verband
Wahrung! Bauarbeiter Wahrung!
 Freitag, den 19. Dezember abends 7 Uhr, im großen Saal des Verbands-Hauses, Cialenitz 81/82:
Branchenversammlung
 Tagesordnung: 1. Stellungnahme zur Bildung eines neuen Verbandes. 2. Brancheneingliederungen.
Wahrung! Betriebsräte Wahrung!
 Am 21. der Betriebsräte-Beitrag ist erschienen und kann gegen Bestätigung der Legitimationskarte des Betriebsratschmannes im Verbandsbureau, Bismarckstraße 88-85, Zimmer 5, in Empfang genommen werden.
Die Ortsverwaltung.

Jede sorgsame Hausfrau
 muss sich die nebenstehende Packung einprägen, in der allein die Feinkost-Margarine „Schwan im Blaiband“ geliefert wird.
 Sie ist unübertrefflich für Küche und Haushalt und entspricht den höchsten Anforderungen des verwöhnten Geschmackes.
Preis 50 Pfennig das Halbpfund.

Schwan im Blaiband frisch gekirnt

Wir bitten, beim Einkauf von „Schwan im Blaiband“ das farbig illustrierte Familienblatt, die „Blaiband-Woche“ gratis zu verlangen.

Ischias mit Salb., soll mit Salb., was bei Ischias, 15 Tage lang schwerer Fälle bewirkt werden. Unschmerzliche Beseitigung und Beseitigung. Ärztlich empfohlen. (Levaldstraße 108, 5-11, 1-4, Sonntag 10-12, Samstag)

Steybeden leicht preiswert, direkt Fabrik Bernhard d. Steybeden, am Wallstr. 2, Hilt-Spittelmarkt, G. Gerbitt u. Nikolburg, Pl. 2 Reparaturen jeder Art

Große Auswahl praktischer Weihnachts-Geschenke

Tafelservice von 30.— | Kaffeeservice von 525.—
Trinkgarnituren, 6x12 Gläser, M. 295.—

Geschliffene Römer von M. 6.00	Damentaschen in groß. Aus. 9.00 wahl von M. 2.50	Kaffeemaschinen all. Syst. 29.00 von M. 2.00
Kristall-Schalen f. geschliff. 1.48 von „ M. 2.50	Mah-Yong-Spiele von M. 7.00	Samowars in großer Aus. 6.50 wahl von „ M. 6.00
Große Kuchen-Teller „ 6.35	Gläserne M. 25.00	Messerputzmaschine „ 15.00
Bowlen mit 12 Gläsern, ge. schliffen M. 29.00	Teetische M. 87.00	Brotschneidemaschine „ 6.00
Einrichtungskoffer v. u. 27.00	Messing-Bowlen-Weinkühler	Teppichkehrer von M. 8.00

Musik-Apparate und -Platten.
P. Raddatz & Co.
 Berlin W, Leipziger Str. 122/23.
 Sonntag von 2 bis 6 geöffnet.

Neu aufgenommen: Konfektüren

Kaiser's Fest-Kaffee
 zu 3,60, 4,00, 4,40, 4,80 das Pfund.

Zum Weihnachtsfest reichste Auswahl in:
Kakao / Schokoladen / Pralinen
Keks und Biscuits
 In bester Qualität billigst aus eigenen Fabriken

Kaiser's Kaffee-Geschäft
 Filialen in allen Stadtteilen Groß-Berlins

Görner's Geschenkpäckungen

Zigarren

in 10, 25, 50 und 100-Stück-Kistchen von 1^{oo} M. bis 70^{oo} M.

Zigaretten

aller bekannten Marken in sämtlichen Preislagen

Tabake

in Töpfen und Sortiments-Kartons von 4^{oo} M. an

Oscar Görner, Unter den Linden 3, Ecke Wilhelmstrasse.

Konzerthaus Königstadt

Ab 19. Dezember 1924.

Emil Krause.

Ab 19. Dezember 1924.

In den neu renovierten riesengrossen Räumen **täglich grosses Konzert. — Nur erstklassige Kapellen.**

Vorzügliche Küche. Bestens gepflegte Biere. Nur gute Weine und Liköre. Zivile Preise.

61-64. Neue König-Strasse 61-64.

Statt besonderer Einladung! Zu dem am 19. ds. stattfindenden Eröffnungstage lade ich alle meine werten Freunde und Bekannte ganz ergebenst ein. **Emil Krause.**

Theater, Lichtspiele usw.

Staats-Theater

Opernhaus
Die Rose vom Liebesgarten
Opernhaus
am Königsplatz
7 1/2 Uhr: Violetta
Schauspielhaus
7 1/2 Uhr: Wallensteins Tod
Schiller-Theater
7 1/2 Uhr: Das Konzert

Gr. Volksoper

7 1/2 Uhr
Zarenbraut

Volksbühne

7 1/2 Uhr: Sakuntala

Deutsch. Theater

7 1/2 Uhr: Die heilige Johanna

Kammerspiele

7 Uhr
Zum ersten Male
„1913“
v. Car. Sternheim

Die Komödie

Verbinden: 10/10/10
8 Uhr
Der eingebildete Kranke

Heiml. u. Metropol

8 Uhr: Der Tokajer

Komödienhaus

8 Uhr: Die Cousins. Warschau

Th. a. Neudorfstr.

7 1/2 Uhr: Die Geliebte Sr. Heiligt

Berliner Theater

7.30 Uhr: Cio Cio

SCADA

8 Uhr: Varieté Revue

Residenz-Th.

Tägl. Gannerliebchen
8 Uhr: Musik. Schwank
Sonntag 4 Uhr: Kl. Pr.
Rotkäppchen

Lessing-Theater

Heute 4 Uhr: Kl. Pr.
Hänsel u. Gretel
Tägl. 8 Uhr:
Eine Frau ohne Bedeutung

von Oskar Wilde
Triesch, Barrens,
Korff, Sandrock,
Bönn, Rommer,
Schindler, Dargan

Kleines Th.

Heute 4 Uhr: Kleines Pr.
Rotkäppchen
Tägl. 8 Uhr:
Papa

Erika Gläbner, Eug.
Drey, Ellen Tietz,
Schöder-Schroten,
Rudolf Lettinger

Trianon-Th.

Täglich 8 Uhr:
Sie lässt sich nicht verkaufen
Komödie v. Ad. Paul
Olga Limburg, Georg
Alexander, Kaiser,
Fitz, Jul. Falkenstein

Gr. Kindervorst.

im Trianon-Th.
Sonntag 4 Uhr: Kl. Pr.
Rotkäppchen

in Die Zauberbrille
Jedes Kind erhält ein
Geschenk gratis!

Gründl. Künstlerverein

Tägl. 8 Uhr: Zaza
Lustspielhaus
Täglich 7 1/2 Uhr
Doktor Stenille

Neues Opernhaus

Tägl. 8 Uhr:
Der Tanz um die Liebe

Waller-Tal.

Tägl. 8 Uhr:
David u. Goliath

WING-BATH

Der große
Dezember-Spielplan
Sonntag
7 1/2 Uhr: Kl. Pr.
Rauschen gestrichelt

Th. im Admiralspalast

18. Woche
Allabendl. 8 1/2 Uhr
Die größte
Revue der Welt!
„Hoch und Hoch“

Sonntag
2 Vorstellungen
in erster Besetzung
3 1/2 u. 8 1/2 Uhr

Central-Theater

7 1/2 Uhr:
Die versunkene Glocke

Deuts. Opernhaus

7 1/2 Uhr:
Carmen

Metropol-Theater

Tägl. 7 1/2 Uhr:
Gräfin Mariza

Neues Theater am Zoo
Täglich 8 Uhr
Die Frau ohne Schatten

10 u. 2 1/2 u. 3 1/2 u. 8 Uhr
T. I. Kommand. Str.
Heute 8 Uhr:
Wenn man verliebt ist...

mit Molly Weasely
Siegfried Arno

Sonntag u. Seg. 3 1/2
Kindervorstellung
Tridolins Weihnachtst.

Kammer-Oper

Lützowstr. 112.
in der Fährstraße
Tägl. 8 Uhr: Der
Schauspielregisseur
Musik von Mozart
Außerdem:
Wohl zu ruhen,
Herr Nachbar!
Kom. Op. v. Poise
Karien 5, 8, 3, 2 M.
Tägl. 8 Uhr und Sonn.

Circus Busch

Täglich 7 1/2 Uhr:
Weihnachts-Circus-Spielplan!

Manege-Schaustück

Quo vadis?

Die berühmten
5000-2 Löwen
die jeder sehen muß!
Vollständl. Preise!!!



In besonders mildaromatischer Qualität,
künstlerischer Aufmachung,
neuem Format,

5 A OBERST 5 A

die Weihnachtsgabe der
Waldorf-Astoria Cigarettenfabrik A.G.
für den deutschen Raucher.

Apollo-Theater
8 U. REVUE-POSSE 8 U.
Das lachende Berlin!
Über 150 Mitwirkende Preise 2 bis 10 M.

Theater am Kottbuser Tor
Täglich 8 Uhr und Sonntag
nachmittags 3 Uhr
Elite-Sänger
Fabelhaftes Weihnachtspogramm.
Volk-tümliche Preise

Reichshafen-Theater
Allabendl. 8 Uhr, Sonntag nachm. 3 Uhr
Steffiner Sänger
Weihnachts-Programm
als aller 3 Feiertage - abendprogramm
zu halben Preisen bei voll. Abendprog.

Casino-Theater
Lützowstr. 37 Tägl. 8 Uhr
Trotz d. gr. Erfolges
nur noch bis 21. Dez.
Satan Weib!
Ab 25. Dez. (Weihnacht)
Der neue schwarze
Graf Kokos

Metalbetten
Seahmatratz., Kinderbetten dir. an Priv.
Kat. 30A frei. Eisenmöbelfabr. Suhl Thür.

Stahlmattzen
n. Hoch. Polsterung, Metallh. a. Fein. Günst.
Beding. 30. 30A frei. Eisenmöbelfabr. Suhl Thür.

Dönhoff-Brettl! Das gr.
Elite-Programm. Mithw 3¹²
Groß-Silvester-Ülk-Vorstz

Stellenangebote!
finden im Vorwärts
beste Beachtung!

Rose-Theater
7 1/2 Uhr:
Keimgefunden 43 Mk. zahle ich
für Mauserpistolen
7.63 € - 100 m
Vierer - auch kaufe
ich Parabelum 7.65.
Arthur Czeselsky
Breslau 8, Vorwerk-
straße 62, Wahrenld.

Komische Oper
Direktion: James Klein
8 Uhr Allabendlich 8 Uhr
die größte
Revue der Welt
„Das hat die Welt
noch nicht geseh'n“
Eine Vereinigung d. berühm-
testen Käfte aus aller Länder
Über 250 Mitwirkende

BLUTARMEN. KRANKEN
ärztlich
empfohlen
FEONIS
SÜSSER
Stärkungs-
Wein
Santa Lucia
Käuflich in Apotheken, Drogen und
Delikatessgeschäften.

500 000
Notizblocks
und Stenogrammhefte
gut schreibfähiges Papier
1-Kilo-Päckchen gemischt 1 Mk.
5-Kilo-Postpaket gemischt 3 Mk.
portofrei bei Voreins d. Betrages.
Bei Nachnahme Spesen aufschlag.
1/8 Bogen 8x12 cm (Kellnerblock)
1/2 Bogen 16x24 cm, je 50 Blatt
Stenogrammseite 16x24 cm
K. Max Straus,
Leipzig - Pl., Zschorschstraße 54
Postcheck-onto 59 446

Strümpfe * Herren-Kleidung * Trifotagen

Damen-Strümpfe 95
B'wolle, mittelstark, mit Doppelsoble, Hochoferse 95 Pf.
Damen-Strümpfe 150
Seiden-
Hor, fein-
fädig, schwarz und farbig
Damen-Strümpfe 265
Kunst-
seide
in Schwarz und farbig, mit Naht
Damen-Strümpfe 225
Kaschmir, reine Wolle

**Damen- und Herren-
Sportwesten** 12⁵⁰ 15⁵⁰
ausser Farbonauswahl..

Sportartikel
Fahrräder Marke Nelson^u zu Original-Fabrik-
preisen. 1 Jahr schriftliche Garantie.
Herren-78⁹⁵ bis 95⁰⁰ Damen-83⁰⁰ bis 100⁰⁰
Rad von bis Rad von bis
Wollsweter weiss, mit Roll- oder
Klappkragen..... 16⁵⁰
Rucksäcke mit Ledertraggurien, 2 Taschen 6⁵⁰
Hutfeld-Bindungen 6⁰⁰

Skier in Esche und Hickory
KRONEN-SKI
Original-kanische, in allen Größen am Lager
Pachmännische Bedienung

Verkauf nur soweit Vorrat Mengenabgabe vorbehalten
Gummimäntel gute Gummierung, weite
Form..... 19⁷⁵
Windjacken in guter Ausführung..... 12⁵⁰
Hausjoppen bestens imprägniert..... 24⁰⁰
Herren-Ulster warme Flausstoffe..... 68⁰⁰
schwere Winterstoffe, mod.
Farben und Formen.....

Herren-Artikel
Pique-Oberhemd 8⁹⁰ mit Klappmanschetten
Schlafanzug für Herren 11⁵⁰ in guter Ausführung
Haarhut rauhserrig, moderne
Form und Farbe..... 9⁷⁵
Selbstbinder 1⁹⁰ 2⁹⁰
Stehumlege-Kragen 75 Pf.
Oberhemd Perkal gefütterte Brust mit Kragen..... 6⁹⁰

Herren-Wollhut moderne Formen und Farben..... 4⁹⁰

HERMANN
Leipziger Strasse Alexanderplatz Frankfurter Allee

Herren-Hemden woll- 4⁵⁰
gemischt, alle Größen
Herren-Hosen wollgemischt, 4²⁵
alle Größen
Damen-Schlüpfer 2⁹⁰
mit angeraumtem Futter
Damen-Untertailen 2²⁵
Baumwolle, gestrickt, mit 1/2 Arm

**Herrn-
Garnituren** Jacke und
Beinkleid 4⁹⁰
aus Baumwolle

Sportartikel
Rodelschlitten 5⁰⁰ 6⁹⁰ 7⁹⁰
Skifäustel imprägniert, 3²⁵ ungefüllt, gefüllt 4⁹⁵
Skifäustel aus Wolle, 4⁰⁰ bunt..... 4⁵⁰
Skisocken 4⁰⁰
Fussbälle Größe 3 5²⁵ Größe 4 6⁰⁰

**Norwegische
Skianzüge** 125⁰⁰
für Damen u. Herren, reinwoll, Ge-
hardine, beste u. störtger, Verarbeit.